

Höret und weinet

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-472789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Willy Goggeheim



Ein nobler Typ

«Trotz der Frankenabwertung gang ich mit de Pris vo mine Bilder nid ufe!»

Höret und weinet

Als Aktuar einer weitverzweigten Ski-Sektion hatte ich kürzlich Einladungen zu einem Kurs zu verschicken, für die nach meiner naiven Auffassung der P.P.-Stempel hätte in Aktion treten können.

Aber ohä lätz! Abgesehen davon,

dass ich noch angenehmere Gefühle kenne, als wie ein Kind, das seine Aufgabe mangelhaft ausgeführt hat, heimgeschickt zu werden, wurde mir am Schalter klar gemacht, dass laut Paragraph x, Absatz bb, nur Vervielfältigungen, nicht aber Schreibmaschinen-Durchschläge als Drucksachen befördert werden können. Vor so viel Weisheit musste ich natürlich kapitulieren, packte meinen Stoss zusammen, schwankte mit total zerrütteten Nerven nach Hause und führe seither ein kümmerliches Dasein.

Dass ich dann die Einladungen z'leid nicht mit je 20 Rappen frankierte, sondern in jeder Ortschaft einfach einen Vertrauensmann mit dem Herumsagen betraute, dürfte meiner seelischen Depression zuzuschreiben sein. Jadü

**AMER
PICON**
Gesünd und Angenehm

Hamsterei

Motten und Schimmel jauchzen gen Himmel
und finden den Rank in jeden Schrank verbessern das Mehl, veredeln die Stoffe, aber hoffe nicht, dass es die Schweizerfrau stört. Sie kauft wie besessen, scheint zu vergessen,
ihre Schwester, die im Schatten steht, mit leeren Händen nach Hause geht und staunend sich fragt, warum nur die Andern ihr Geld nicht vorher liessen wandern? A. Bt.

Zum schweizerischen Radioprogramm

Dem vielfach geäußerten Wunsche um vermehrte Berücksichtigung der Politik im Radio entsprechend, hat der Bundesrat beschlossen, versuchsweise während der Dauer einer Woche den Rundfunk allen politischen Parteien zugänglich zu machen. Das erste diesbezügliche Abendprogramm wird dem Vernehmen nach wie folgt gestaltet werden:

- 18.00 Kinderstunde. Aus Grimms Märchen: «Das Bekenntnis zur Landesverteidigung.»
- 18.30 Bastelstunde. Wir basteln uns einen Morgenstern. Vortrag von Dr. Tobler.
- 19.00 Marktbericht. Migros-Preisliste.
- 19.10 Einmal hin, einmal her, lustige Schnadahüpferl, gesungen von Hans Vonwyl.
- 19.30 Kammermusik. Uebertragung eines Pultdeckelkonzertes aus der französischen Kammer.
- 20.30 «Chäs». Ein Propagandaspiel für neuzeitliche Wirtschaftsmethoden, aufgeführt von der Schweizerischen Käse-Union.
- 21.00 Greuel-Nachrichtendienst.
- 21.10 Tanzmusik für das Volk. Es dirigieren: die Vertreter sämtlicher Parteien. Kali

**DER
FEINE APÉRITIF
PIKINA**
Hergestellt durch Picon & C^e